

der Tscheka dem Diensthabenden die Durchsuchungs- und Verhaftungsprotokolle übergaben, ging Dzierzynski häufig zu ihnen. Er interessierte sich für die Ergebnisse der nächtlichen Operationen, sah die Materialien durch und erteilte die notwendigen Weisungen. Dem aufmerksamen Blick Dzierzynskis entgingen weder die verstimmte Miene eines Genossen nach dessen Nöte. Er selbst trug eine abgetragene Feldbluse, Stiefelhosen und ausgetretene Stiefel; als er jedoch bei dem bei ihm zur Berichterstattung erschienenen Vorsitzenden der Jaroslawler Gouvernementstscheka, M. I. Lebedjew,<sup>26</sup> zerschlissene Stiefel entdeckte, rief er den Kommandanten zu sich und befahl, ihm ein Paar neue Stiefel auszugeben. Felix Edmundowitsch bestand darauf, die gleiche Verpflegung wie alle Mitarbeiter der Tscheka zu erhalten, und er wurde sehr böse, wenn man ihm zum Mittag etwas brachte, das die anderen nicht hatten. Wegen seines Feingefühls, seiner Aufmerksamkeit und seiner Anteilnahme nannten die Tschekisten F. E. Dzierzynski Vater. Er war aber ein strenger Vater, der hohe Anforderungen stellte.

Dzierzynski forderte auch von seinen Genossen Zartgefühl gegenüber den Menschen, mit denen sie zu tun hatten. „Wer gefühllos geworden ist, taugt nicht mehr für die Arbeit in der Tscheka<sup>44</sup>, sagte er. Ein gefühlloser Tschekist war in seinen Augen unbrauchbar, wie eine Art verrostetes Werkzeug, wie ein Mensch, der nicht mehr für die scharfsinnige psychologische Arbeit geeignet ist. Besonders unduldsam war F. E. Dzierzynski gegenüber den geringsten Verletzungen der Gesetzlichkeit.

Es ist beispielsweise ein Fall bekannt, in dem Dzierzynski gefordert hatte, einen Untersuchungsführer, der gewagt hatte, einen Inhaftierten zu schlagen, gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Als hervorragender Staatsfunktionär zog er aus diesem Fall die notwendigen Schlußfolgerungen und leitete Maßnahmen ein, durch die solche Vorkommnisse in der Arbeit der Tscheka unterbunden wurden.

Im Herbst 1918 hatte sich die Lage der Sowjetrepublik gefestigt. Die Rote Armee hatte den ersten Ansturm der Interventionen und Weißgardisten zurückgeschlagen.

Die Erfolge im Kampf gegen die Weißgardisten waren auf die umfangreiche organisatorische Arbeit zurückzuführen, die die Partei und die Sowjetregierung geleistet hatten, um die Rote Armee zu